

INHALT

I. ZUR AUSLEGUNG VON HERDER, ÜBER DEN URSPRUNG DER SPRACHE

1. Der Mensch hat die Sprache – Das Wort hat den Menschen	3
2. Die überlieferte Auffassung von »Sprache« (λόγος) und Menschenwesen (Tierheit) und Herders Fragestellung	3
3. Vom Wesen der Sprache	4
4. Warum fragen wir nach dem Wesen der Sprache?	5
5. Unsere Besinnung auf die Sprache	5
6. Die Unterscheidung zwischen Tier und Mensch	6
7. Herders Abhandlung	6
8. Zur »Monadologie«	11

II. KONSTRUKTION DES URSPRUNGS DER SPRACHE IN DER WEISE DES GEBRAUCHS DER FREIWIRKENDEN BESINNUNG

9. Ursprung der Sprache	15
10. Der Mensch	15
11. Die analoge Konstruktion des Wesens des Menschen, entfaltet aus der tierischen Ökonomie	16
12. Besonnenheit	17
13. Besinnung und Merken (unterscheidendes), deutliches, deutbares Vorstellen	18
14. Cognitio distincta (Deutlichkeit)	19
15. Besonnenheit und Freiständigkeit	19
16. »Besonnenheit« und »Sprache«	20
17. Das innere Wort: Merkmal einer deutlichen Besinnung	20
18. Er-finden	22

19. Einzelne Betrachtungen und Begriffsbestimmungen	23
---	----

III. ZUR AUSEINANDERSETZUNG MIT HERDER

20. Zur grundsätzlichen Auseinandersetzung mit Herder	27
21. Kritische Frage zur analogen Konstruktion des Menschenwesens	27
22. Wesentliche Schritte	28
23. Vorgriff	28
24. Frage – die Grundstellung	29

IV. VOM WESEN DER SPRACHE

25. Das Wort als Wesung des Seyns	33
26. Sprache	33
27. Sprache und »Sprache«	33
28. Der überlieferte – metaphysische Anschein der Sprache	34
29. Der Mensch und die »Sprache«	35
30. »Sprache«	37
31. Vom Wesen der Sprache	37

V. ZU HERDER, ÜBER DEN URSPRUNG DER SPRACHE

32. Herder	43
33. Zu Herder im allgemeinen	43
34. Herder und Leibniz	44
35. Sprache – Sprechen	45
36. Menschensprache – Tiersprache	45
37. Herders erster Abschnitt	46
38. »Das erste Wort«	47
39. Besinnung (Reflexion)	47
40. Besonnenheit – Besinnung – Bedenken – Reflexion	47

41. Der ewige Kreisel	48
42. Sprache – der Mensch	48
43. Herder – Über den Ursprung der Sprache	48
44. Stimmung – »Stimme«	48

VI. PHILOSOPHIE DER SPRACHE

45. Das Aufkommen der eigentlichen Sprachphilosophie in der Aufklärung	51
46. »Ursprung«	52
47. Vom Wesen der Sprache	52
48. Das Wort	56
49. Der andere Anfang	56

VII. ÜBERGANG

50. Das Wissen vom Übergang	61
51. Das Wort »des« Seyns	62

VIII. METAPHYSIK DER SPRACHE UND DER ÜBERGANG

52. Die Metaphysik »der« »Sprache« und die Betrachtung der Sprache innerhalb der Metaphysik	65
53. Entscheidungen, von der Metaphysik der Sprache her entfaltet	65
54. Sprachpsychologie	66

IX. STEFAN GEORGE

55. Übergängliches Wort	69
56. Seelied	69

57. Seelied	70
58. Seelied	71
59. Das Wort	71

X. SPRACHE – FREIHEIT – WORT

60. Freiheit und Wort	75
61. Tier und Mensch	75

XI. ÜBER DIE URSPRUNGSFRAGE UND DIE HERDERSCHE URSPRUNGSBETRACHTUNG ALS METAPHYSISCHE

62. Humboldt	79
63. Antriebe der Sprachentfaltung und Fortbildung	79
64. Herders Ursprungsbetrachtung als metaphysische	80
65. Herders Ursprungsfrage (Inwiefern »Wesensfrage«?)	81
66. »Vernunft«	83
67. Ursprungsfrage als Wesensfrage (metaphysisch – seynsgeschichtlich)	84
68. Wesens- und Ursprungs-Frage	84
69. Ursprungsfrage und Wesensfrage	85
70. »Ursprung der Sprache«	85

XII. DISPOSITION

71. Ursprungsfrage – als Entstehungs- und Wesensfrage	89
72. Ursprungsfrage	89
73. Aufbau und Gang der Ursprungsbetrachtung	90
74. Innere und äußere Sprache	91
75. Inneres und äußeres Wort	91
76. Die Rolle des Hörens	91
77. Überblick	92

78. Herder: der Mensch	92
79. Drei Winke auf das Seyn (und das Da-sein)	93

XIII. URSPRUNGSFRAGE

80. Ursprungsfrage als Entstehungs- und Wesensfrage	97
81. Wesen als Seiendheit und Wesung	98
82. »Entwurf«	98

XIV. VON HERDER ZU GRIMM

(METAPHYSIK UND SPRACHWISSENSCHAFT)

83. Grimms Rede (1851)	103
84. Von Herder zu Grimm	103
85. Von Herder zu Grimm	104
86. Von Herder zu Grimm	106
87. Der »göttliche« Ursprung der Sprache	106

XV. SAGEN UND HÖREN – LAUT UND STILLE

88. Horchen	109
89. Lautung (Klang)	109
90. Laut	109
91. Hören und Horchen	110
92. »Hören« und Seyn	111
93. Merkmal und Laut	111
94. »Laut« und Merkmal	111
95. Das äußere Wort	112
96. Lautung und Schrift	112
97. Sprache (menschliche) und Hören	112
98. Herder: »Lebendiges«	113

XVI. HORCHEN ALS MITTE DES SENSORIUM COMMUNE
 »Tönen« und der »sich losreißende Ton«

99. Herders Betrachtung über die Rolle des Hörens	117
100. Hören, Sprache, Lauten, Tönen Entscheidungsfrage	117
101. Die seynsgeschichtliche Stellungnahme (vgl. Entscheidungsfrage)	118
102. Das Hören als Mitte des sensorium commune und das Wesen des Horchens	119
103. Die Lautung der Sprache	128

XVII. »GEFÜHL« UND »GEHÖR« BEI HERDER
 TÖNEN UND LAUTEN

104. Gefühl	131
105. Das sensorium commune und das Gehör	131
106. Sprache und Laut	132
107. Herders Vorgehen	132
108. Verhältnis des 2. und 3. Abschnittes des I. Teils	132
109. Was ist Vernunft?	133

XVIII. »DAS SCHAF BLÖKT«

110. »Du bist das Blökende«	137
111. »Das Blöken«	137
112. »Horch!« »Das Schaf blökt«	138
113. »Das Ohr der erste Lehrmeister der Sprache«	139
114. Laut und Ton	139

XIX. SPRACHE UND VERNUNFT

115. Vernunft und Sprache	143
---------------------------	-----

116. Besonnenheit und Sprache (inneres Wort)	143
117. Besonnenheit und Merkmal	144
118. Kennen wollen	144
119. Besonnenheit	144
120. Die Unterscheidung	145
121. Das »als« und das »für«	145
122. Sprache als »Medium unseres geistigen Selbstgefühls und Bewußtseins«	146
123. Merkmal – seynsgeschichtlich gedacht	146
124. Merkmal – inneres Wort und Dialog	147
125. Nachäffen und Nachahmen	147
126. Ursprung der Sprache: Die Ursprungsfrage als Wesensfrage	147
127. Der Eine und der Andere Wesensentwurf der Sprache	148
128. Die Sprache – das Wort	149
129. Die Erfahrung des Wortes	149

ANHANG

SEMINARPROTOKOLLE

1. Stunde: Alfred Franz	153
2. Stunde: Georg Schmiege	155
3. Stunde: Heinz Maeder	158
4. Stunde: Elisabeth Schmidt	164
5. Stunde: Siegfried Bröse	171
6. Stunde: Dr. Wolfgang Ritzel	179
7. Stunde: Otto Rasper	186
8. Stunde: Hans Hermann Groothoff	190
9. Stunde: Irmgard Mylius	195
10. Stunde: Karl Ulmer	201
11. Stunde: Paul Wettach	208
<i>Nachwort der Herausgeberin</i>	217